Rezensionen von Buchtips.net

Jochen Till: Verdammter Dienstag

Buchinfos

Verlag:	Arena Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Jugendroman
ISBN-13:	978-3-401-02653-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,19 Euro (Stand: 22. August 2025)

Das Buch "Verdammter Dienstag" von Jochen Till schildert den Schulalltag eines Siebtklässlers. In diesem Buch werden sich vermutlich zahlreiche Schüler im Protagonisten Fabian wiedererkennen. Von seiner alleinstehenden Mutter geweckt, trifft er, der den Bus in allerletzter Minute erreicht, seine Freunde und schildert Lehrer und Schulstunden. Es ist Dienstag, auf dem Stundenplan sind Fächer, die ihn absolut nicht interessieren. Dafür faszinieren ihn die Mädchen seiner Klasse. Vor allem mit einer, Vicki, möchte sich der schüchterne Protagonist anfreunden - doch dies mißlingt. Erschreckt stellt er am Ende fest, dass genau dieses Mädchen, Vicki, mit einem üblen Schläger aus der zehnten Klasse, der Fabian und seine Freunde in den Pausen das Leben zur Hölle macht, liiert ist.

Damit endet dieser kurze, knapp 100 Seiten umfassende Roman. Er bemüht sich um Authentizität, jedoch kommt er meines Erachtens an Jugendromane großer Autoren, etwa Pete Johnson, nicht heran und auch Christian Bienieck schildert in seinen beliebten Büchern vergleichbare Probleme lockerer, witziger und letztlich authentischer als Jochen Till. Der Witz, der die Werke Bieniecks auszeichnet, fehlt leider in diesem Buch. Relativ lustlos - so mein Eindruck - wird hier "Dutzendware" abgeliefert, die Charakterbeschreibungen der Freunde und Schüler bleiben recht oberflächlich. Schade, denn eigentlich kann der Autor, der für sein Buch: "Ohrensausen" von der Jugendjury für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2003 nominiert worden war, deutlich "mehr" leisten, wie an seinen weiteren Romanen, etwa "Nichts wie weg" deutlich wird. War das Buch ein "Lückenfüller? Beinahe kommt es mir so vor.

In jedem Falle finde ich die anderen Bücher des beliebten Autors deutlich besser und niveauvoller.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Bernhard Nowak
[25. März 2006]